

*Dmitrij Dobrovol'skij, Lutz Kuntzsch*

## Nachruf

Horst Breitung (1931-2017) – ein Leben lang „Wort“ gehalten

Im Mai 1991 trafen sich die Deutsch-Lektorinnen und Lektorinnen aus Ost- und Westdeutschland an der Staatlichen Universität Leningrad zu einer gemeinsamen Tagung. Unter Leitung von Dr. Horst Breitung überlegten wir gemeinsam mit den sowjetischen Germanistinnen und Germanisten, was von der DDR-Tradition an Nützlichem aus dem Deutschunterricht hierzulande übernommen werden sollte. Was wir dabei erreicht haben, hat bis heute – wenngleich in sich wandelnden Formen – Bestand: die Germanisten-Konferenzen und das Jahrbuch „Das Wort“, das Horst Breitung 1988 bis 1991 als Herausgeber mit einem Redaktionskollegium verantwortete. Dies gilt deshalb als ein großes Verdienst von Horst Breitung, der am 10. Oktober 2017 in Berlin verstorben ist.

Besonders wenn es um den Osten ging, hat er sein großes Herz den Beteiligten gegenüber immer weit geöffnet und deshalb so erfolgreich gearbeitet: „Hallo, Nachbarn!“ – der einfache Buchtitel des mehrbändigen Lehrbuchs für Spätaussiedler als Lebensmotto, stets warmherzig, verständnisvoll und mit einem verschmitzten Lächeln.

In Halberstadt im Jahre 1931 geboren, begann er 1949 begann er sein Studium der Sprachen und der Didaktik. Das Mit-Menschen-Umgehen und das Menschen-für-Nützlichem-Verbinden prägte sein Wirken sein Leben lang, mit Menschen in sehr vielen Ländern der Erde. Aus seiner Arbeit in Berlin an der Humboldt-Universität stammt ein Sprachkurs zur Integration der Gastarbeiter: „Guten Tag, Berlin, Audiovisueller Intensivkurs Deutsch für Ausländer“. Sein Anliegen kommt im Vorwort zum Ausdruck: „Es ist nicht unsere Absicht, alle Traditionen, die bisher den Fremdsprachenunterricht sinnvoll gestalteten, zu negieren, sondern wir wollen neue Elemente und Erkenntnisse in das bisher Bewährte integrieren“ – Das war 1975, ein Credo, dem er einige Jahrzehnte und unter damals nicht erwartbaren gesellschaftlichen Umständen treu blieb und damit immer Erfolg hatte.

Im Jahrbuch „Das Wort“ verabschiedete man ihn, als er wegging, mit den Worten: „Wir möchten an dieser Stelle Herrn Dr. Breitung sehr herzlich für seine aufmerksame, verständnisvolle und unermüdliche Arbeit danken und wünschen ihm bei seiner neuen Aufgabe beim Goethe-Institut in München viel Freude.“

Nun liegt er zur ewigen Ruhe. Wir sind sehr traurig, erinnern uns gleichsam an die vielen schönen guten Jahre und halten seinen Einsatz für die deutsche Sprache in Ehren.